

## **Jahresbericht 2021 - Diakonie, Seelsorge, Gemeindeleben, Seniorenarbeit**

Ein weiteres Jahr mit Corona bedingten Einschränkungen liegt hinter uns.

Anfangs 2021 musste ich mein Büro im Anbau des Pfarrhauses räumen, indem ich viele Jahre gearbeitet hatte. Neu teile ich mir nun das Büro mit Gunnar Brendler in der ehemaligen Mesmerwohnung im Kirchgemeindehaus.

Trotz einigen abgesagten Veranstaltungen war auch vieles möglich. Sogar neue Angebote konnten realisiert und durchgeführt werden.

So habe ich im Mai 2021 ein Pilgerprojekt durchgeführt, dass uns bis nach Fischingen brachte. Auf vielfältigen Wunsch geht das Pilgern dieses Jahr weiter.

Neu wurden im Friedpark im Juni und August auch zwei Erzählabende veranstaltet. Das Wetter erlaubte es, diese im Pavillon in einem schönen Ambiente erfolgreich durchzuführen.

Die Fastenwoche 2021, die Cathrin Legler und Annamarie Schelling wieder mit viel persönlichem Engagement leiteten, wurde mit abendlichen Zoom-Treffen auf neue Art realisiert.

Auch die Seniorenferien im August am Schwarzsee waren ein voller Erfolg und es kamen mehr Leute mit als vor der Coronazeit.

Das vom Jahr 2020 ins 2021 verschobene Dankefest für unsere Freiwilligen fand als Brunch auf dem Feierlenhof am Thurgauer Apfelweg in Altnau statt.

Ein Teil der geplanten Erzählcafés konnte ebenfalls erfolgreich durchgeführt werden.

Sogar der AdventsBAZAR zusammen mit weiteren sozialen Institutionen von Kreuzlingen konnte vor dem 1. Advent wieder im gewohnten Rahmen stattfinden.

Manchmal heisst es auch, etwas, was lange Bestand hatte, aufzugeben wie den Kaffeetreff am Sonntag, den es doch während 15 Jahren gab und der nun auf Ende 2021 aufgegeben wurde.

Unsere vielen älteren Jubilare wurden rund um ihren Geburtstag besucht, was wiederum ein grosses Engagement des Freiwilligenteams bedeutete.

Dazu kam neben weiteren regelmässigen oder unregelmässigen Angeboten im Bereich Senioren und Gemeindeleben natürlich viel Hintergrundarbeit in Form von: Sitzungen mit Mitarbeitenden, mit Freiwilligen, Organisieren, Telefonieren, Koordinieren, Neues recherchieren, Werbung in Form von Eingesandt, Berichten, Flyern etc..

Dann gehört es auch zu meinen Aufgaben, ein offenes Ohr zu haben für verschiedenste Leute: Gespräche führen, Seelsorge, Menschen in Notlagen unterstützen, meist finanzieller Art.

Das Mitarbeiten in Gottesdiensten macht mir auch Freude und es gab im Laufe des Jahres immer wieder Gelegenheit dazu. So konnten wir beispielsweise das Taizé Abendgebet das ganze Jahr über durchführen. Neu bin ich verantwortlich für die Besmerhuusgottesdienste im Wechsel mit Jens Spangenberg von der katholischen Seite.

So darf ich auch persönlich dankbar auf ein gutes Jahr zurückblicken.

Doris Münch, Diakonin